

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

332 - Neuershausen 1314 September 28: Die Stadt Endingen gelobt, von der Stadt Freiburg kein Ungeld zu nehmen

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

libe uñ mit gůte ane alle geverde. Enthielti ouch ieman die vorgeanten gebrůdere Heinrichen Colmannen uñ Willehelmen oder ir dewedern, wider den sůllen wir ouch den vorgeanten von Friburg beholfen sin also wider die vorgeanten gebrůdere. Dis vorgeante ding sůllen wir tůn mit unserm kosten ane alle geverde inwendig vierzehen tagen den nehsten nach der manunge, so wir von den von Friburg oder von irem botten darumbe gemant werden, ane alle geverde. Wir grave Uolrich herre von Pфирte haben ouch gelobet den vorgeanten von Friburg, das wir wer sůllen sin, das Heinrich von Rapoltsteine sich binden sol gegen den von Friburg, alles des wir uns gebunden haben, also davor geschriben stat. Uñ swas davor geschriben stat, das haben wir die vorgeanten alle gesworn stete ze habende gestabete eide ze den heiligen ane alle geverde. Harůber ze einem urkůnde uñ das dis vorgeschriben ding alles war uñ stete belibe, so han wir unser aller ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in Brisgůwe in dem jare, do man zalte von gottes gebůrte drůzehen hundert jar uñ vierzehen jar, an dem nehsten cistage vor sante Michels tage.

## 332

Neuershausen 1314 September 28

Die Stadt Endingen gelobt, von der Stadt Freiburg kein Ungeld zu nehmen.

Or. Stadtarchiv: VI d. Siegel an roten Seidenschnůren: 1. rund (50). Schild gespalten, rechts der ősenbergische Flůgel, links ein Winzerinstrument<sup>1</sup>.  $\text{S} \cdot \text{S}' \cdot \text{VIVERSITATIS}^a \cdot \text{CIVIVM} \cdot \text{II} \cdot \text{ENDIRGEN}^b$ ; 2. schildfůrmig (60/50). Im erhůhten Schild ein Flůgel.  $\text{S} : \text{S}' : \text{BVRKARDI} \cdot \text{NOBILIS} : \text{DE} : \text{VSENBERG}^c$ ; 3. rund (50). Schild mit Flůgel. In der Ausbuchtung ein Eichhůrnchen<sup>3</sup>.  $\text{S} \text{ 'S}' \cdot \text{GEBH}' \cdot \text{DE} \cdot \text{VSEN} \cdot \text{BG}^c \cdot \text{RECTOR}' \text{ ECCE} \cdot \text{IDEI} \text{ STAT}^d$ . — Ungefůhr gleichzeitige Abschrift (B): ebd. Kopialbuch A Bl. 31 S. 3. — Eine weitere Abschrift von 1544 (C) ebd. Kopialbuch B S. 240f.

Schreiber Freib.UB. 1, 197 n. 91.

Geschrieben von Peter von Sůlden (FD). Die Siegel aus gleichem Wachs, das 1. und 3. růckseits mit Fingereindruck, das 2. mit schrůger tiefer Kerbe.

Allen, die disen brief sehent oder hůrent lesen, kůnden wir der schultheisse der rat uñ die burger uñ dů gemeinde gemeinliche von Endingen, das wir haben gelobet uñ geloben an disem brieve mit gůten trůwen vůr uns uñ vůr alle unser

332 <sup>a</sup> VŦ Ligatur <sup>b</sup> EN beide Male Ligatur <sup>c</sup> iber dem V ein kleines E  
<sup>d</sup> In der zwciten Hůlfte der Umschrift stehen die Buchstaben eng nebeneinander, ohne Abstand zwischen den Wůrtern.  
<sup>1</sup> Nicht das eigentliche „Rebmesser“, sondern das Instrument zum Spitzten der Rebstecken (im Dialekt „Sůhsl“) <sup>2</sup> uestes bekanntes Siegel der Stadt Endingen. Abgeb. Schreiber Freib.UB. I Tafel IV n. 16. Vgl. Weech, Siegel d. bad. Stůdte, S. 53. <sup>3</sup> Das Eichhůrnchen kennzeichnet den Siegler als Kırchherrn von Eichstetten.

nahkomenden, das wir von den burgern noch von der gemeinde der stette ze Friburg in Brisgôwe weder sunderlich noch gemeinliche sullen niemer ungeltenemen von korn noch von wine weder in unserre stat ze Endingen noch usserthalb ane alle geverde ane den gewonlichen zol, den wir unze har genomen haben: von dem wagen vier pfenninge uñ von dem carren zwene pfenninge. Daran 5 sullen uns die von Friburg niemer geirren ane alle geverde. Und han wir dis vorgeschriben ding getan mit willen uñ gehellunge der edelen unserre herren jungherren Burcartes uñ jungherren Gebhartes herren von V̇senberg. Harüber ze einem waren urkünde uñ ze einer ewigun bestêtegunge so han wir unserre vorgebantun gemeinde ingesigel gehenket an disen brief. Und wir die vorgebantun 10 gebrüdere Burcart uñ Gebhart herren von V̇senberg verjehen, das dis vorgeschriben ding mit unser beider willen uñ gehellunge uñ dur unser heissen geschehen ist, uñ geloben es ôch mit gûten trúwen stête ze habende uñ niemer dawider ze komende noch ze tûnde dekeinwis ane alle geverde. Harüber ze einem urkünde uñ das dis war uñ stete belibe, so han wir unser beider ingesigele ôch 15 gehenket an disen gegenwertigen brief. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Núwershusen in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúezen hundert jar uñ vierzeh jar, an sante Michels abunde.

## 333

Neuershausen 1314 September 28

Burkart und Gebhart von Üsenberg versprechen der Stadt Freiburg, zu Eichstetten 20 keinen wighaften Bau zu errichten.

*Or. Stadtarchiv: II b (Maldoner 5 n. 2). Siegel wie an n. 332 (2. u. 3.) an roten Seidenschnüren. — Abschr.: ebd. Kopialbuch A Bl. 30<sup>v</sup>.*

*Schreiber Freib.UB. I, 198f. n. 92.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Siegel aus verschiedenem Wachs. 25*

Wir Burcart uñ Gebhart gebrüdere herren von V̇senberg tûn kunt allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, das wir haben gelobet uñ geloben an disem brieve mit gûten trúwen vúr uns uñ vúr alle unser erben uñ nahkomenden den burgern uñ der gemeinde ze Friburg in Brisgôwe, das wir ze Eistat sullen niemer wighaften bu gebuwen noch schaffen gebuwen ane alle geverde. Wir 30 ensullen ôch den burgern noch der gemeinde ze Friburg darumbe niemer leit noch schaden getûn noch schaffen getan mit worten noch mit werken dekeinwis ane alle geverde. Harüber ze einem waren urkünde uñ ze einer ewigun bestêtegunge so han wir unser beider ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Núwershusen in dem jare, do man 35 zalte von gottes gebúrte drúezen hundert jar uñ vierzeh jar, an sante Michels abunde.